

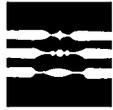
<b>2</b>	<b>Begrüßung</b>
<b>7</b>	<b>Zielbild</b>
<b>8</b>	<b>Spielplan 2012 / 13</b>
<b>13</b>	<b>Musiktheater</b>
<b>33</b>	<b>Schauspiel</b>
<b>57</b>	<b>Tanztheater</b>
<b>69</b>	<b>Junges Theater</b>
<b>89</b>	<b>Konzerte</b>
<b>99</b>	<b>Theater Extra</b>
<b>107</b>	<b>Tickets &amp; Service</b>
<b>129</b>	<b>Hinter den Kulissen</b>
<b>135</b>	<b>Kontakt · Impressum</b>

➔ [theater-muenster.com](http://theater-muenster.com)

---



*Gefördert durch die Ministerin für Familie, Kinder,  
Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW*



# KULTUR braucht engagierte Freunde

Unsere Gesellschaft engagiert sich deshalb  
seit mehr als 50 Jahren für Musik und Theater  
in Münster und im Münsterland

## Unseren Mitgliedern bieten wir u.a.:

- eine festliche Förderpreisverleihung  
im Großen Haus der Städtischen Bühnen
- gemeinsame Probenbesuche mit anschließendem  
Gespräch mit den Dramaturgen
- Besuche auswärtiger Musik- und Theaterproduktionen
  - eine Festival-Reise im Sommer
  - ein repräsentatives Neujahrskonzert
- Begegnungen und Gespräche mit Künstlern

Wollen Sie uns kennenlernen?

– Anruf genügt –

Wir laden Sie gern als Gast zu einer unserer  
nächsten Veranstaltungen ein!

## Gesellschaft der Musik- und Theaterfreunde Münsters und des Münsterlandes e.V.

1. Vorsitzende Christiane Wecek-Hambrock • Neisemeyerweg 4A • 48165 Münster  
Sekretariat Tel. 0251 / 59 82 21 64 (Mo-Fr 9.00h – 12.00h) • Fax 24 67 71  
Konto 59 733 Sparkasse Münsterland Ost • BLZ 400 501 50  
E-Mail: christianewecek-hambrock@web.de • www.musik-und-theaterfreunde.de



NEUES WAGEN,  
AKZENTE  
VERSCHIEBEN

## Zielbild

**WIR SPIELEN:** Das Theater Münster ist die größte Kultureinrichtung in Münster und der Region. Unser Medium ist das Spiel, in ihm reflektieren wir das Leben und die Veränderungen in unserer Gesellschaft. Zugleich verstehen wir das Theater als Ort der Kommunikation zwischen den Künsten und dem Publikum.

Unser facettenreicher Spielplan in den fünf Sparten Musiktheater, Schauspiel, Tanztheater, Junges Theater und Konzert ist ein Spiegel dieses Selbstverständnisses und er entsteht mit Blick auf unser Publikum: Die verantwortungsvolle Pflege der großen Werke der Weltliteratur ist eingebettet in die Auseinandersetzung mit der Gegenwart, mit zeitgenössischen Themen und neuen Kunstformen in allen Sparten.

**WIR SPIELEN:** Das Theater Münster ist ein Ort des offenen Dialogs. Unser Spiel zeichnet sich aus durch Unmittelbarkeit und wird erst vollendet durch unser Publikum. Theater ist ein gemeinschaftliches Erlebnis, zugleich für das städtische Leben Identität stiftende Substanz und der Reichtum der Stadt.

So sehen wir Vermittlungsarbeit als wichtigen Bestandteil der künstlerischen und vor allem der theatralen Praxis. Gerade junge Menschen entwickeln im Spiel selbstbewusste Persönlichkeiten, Kommunikationsfähigkeit und soziale Kompetenz.

**WIR SPIELEN:** Das Theater Münster setzt auf Ensemble und Repertoire, denn hier verbinden sich Stadt und Kultur. Herausragende spielerische Leistungen entstehen, wo Raum für Entfaltung ist. Diesen gilt es in längerfristigen künstlerischen Prozessen zu schaffen, die sich nicht im Horizont der Aufführung erschöpfen. Wir verpflichten uns dem Team, das in respektvoller Zusammenarbeit getragen ist von Vertrauen und Wertschätzung.

In kreativen Allianzen zwischen Kultur, Wirtschaft und Politik finden wir in Münster und darüber hinaus Partner für nachhaltige Kooperationen und Ko-produktionen und vernetzen uns in Projekten in die lebendigen Stadtteile hinein genauso wie weit über die Stadt hinaus.

**WIR SPIELEN:** Das Theater Münster will die Künste nicht den Kräften des Marktes überlassen, in dessen Logik von Kosten und Nutzen das Theater sich nicht messen lässt. Gleichzeitig sind wir Teil des Marktes und ermöglichen innovative ästhetische Auseinandersetzungen mit modernem Kulturmanagement. Wirtschaftlich, ökologisch und sozial gehen wir verantwortungsvoll mit den uns zur Verfügung gestellten Ressourcen – Kapital, Zeit, Wissen und individuellen Fähigkeiten – in diesem, unserem öffentlich geförderten Theater um.

**WIR SPIELEN:** Getragen von unserem Leitgedanken »Im Spiel reflektieren. In Münster unverzichtbar sein.«



**MUSIKTHEATER**

**Chor**

Dr. Inna Batyuk  
*Chordirektorin*

**Damenchor**

Megumi Bakin  
Barbara Bräckelmann  
Kerstin Cadow  
Katarzyna Grabosz  
Christina Holzinger  
Ute Hopp  
Ana Kirova  
Simona Maestrini  
Gabriele Marnet  
Margarita Partzova  
Ingeborg Rieger  
Eva Lillian Thingbø

**Herrenchor**

Frank Göbel  
Lars Hübel  
Jin-Chul Jung  
Matthias Klesy  
Jae-an Koo  
Kiyotaka Mizuno  
Jae-Joon Pak  
Alexandre Partzov  
Christian-Kai Sander  
Jaroslaw Sielicki  
Hee-Sung Yoon  
Jordan Zarev  
N.N.



Dr. Inna Batyuk,  
*Chordirektorin*

**Extrachor**

Dorothee Bremer-Ringsdorff  
Kirsten Diekamp  
Christina Döhnert  
Doris Galle  
Astrid Hägerbäumer  
Dagmar Heidinger  
Tanja Heinze  
Angelika John  
Lyubka Karakostowa  
Gudrun Krieger  
Ronja Krischke  
Iris Melzer  
Gabriele Nill  
Valentina Rieks

Uschi Schepers  
Johanna Schulte  
Barbara Siegemeyer  
Katrín Tent  
Hanna Weißbach  
Sabine Wild  
Carsten Jaehner  
Hubertus John  
Christoph Karla  
Ji-Un Kim  
Henning Kischkel  
Sebastiano Lo Medico  
Arne Neubauer  
Kai Schuldt

Raimund Schulte  
Stefan Sbonnik  
Kyongmo Seong  
Volker Spiekermann  
Andreas Völker  
Jörg von Wensierski  
Karl-Heinz van den Wyenbergh  
Julius Zink



# DER BARBIER VON SEVILLA

**Komische Oper von Gioacchino Rossini**

**Libretto von Cesare Sterbini, nach dem Schauspiel *Barbier de Séville*  
ou *La Précaution inutile* (1772) von Pierre-Augustin Caron de Beaumarchais**

**Premiere** 8. September 2012 im Großen Haus

**Musikalische Leitung** Fabrizio Ventura

**Inszenierung** Aron Stiehl

**Bühne & Kostüme** Friedrich Eggert

**Dramaturgie** Jens Ponath

In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

**Ein turbulentes Spiel um Liebe und materielles Glück – eine Parodie des Lebens •**

Doktor Bartolo, ein altes, habgieriges Junggesellen-Fossil, plant, sein Mündel Rosina wegen ihres Vermögens zu heiraten. Aus der durchaus begründeten Angst vor möglichen Gegenkandidaten und damit niemand zu ihr gelangen kann, hält er sie in seinem Haus wie eine Gefangene und hütet sie wie ein Wagner-Drache seinen Goldschatz. Und dann gibt es den pekuniär bestens ausgestatteten Grafen Almaviva, der sich seiner angebeteten Rosina nur inkognito nähern kann, weil er nicht wegen seines Adels, sondern um seiner schönen Augen willen geliebt werden will. Schließlich ist da noch Figaro, der mit allerlei Zaubermitteln handelnde Friseur, dessen Einfallsreichtum und Kapital orientierter Pragmatismus die ganze Geschichte vorantreiben ...

Im BARBIER (ur aufgeführt 1816 in Rom) sind nahezu alle Beteiligten von der belebenden Wirkung des Geldes infiziert. Und Rossinis (1792–1868) Musik vermittelt diese Sogkraft meisterlich. Neben unwiderstehlich sinnlichen, reines Vergnügen ausdrückenden musikalischen Momenten, sind es vor allen Dingen die Turbulenzen in den bis zur Grotteske überdrehten Musiknummern, bei denen durch die unbändige Vitalität der entfesselten Musik die Komik und der Spaß ins Grandiose wachsen.

**Inszenierung** **Aron Stiehl** war von 1999–2001 Spielleiter an der Bayerischen Staatsoper. Seit dieser Zeit arbeitet er als freier Regisseur viel beachteter Inszenierungen u. a. an Theatern wie Salzburg, St. Gallen, Halle, Erfurt, Meiningen, Heidelberg und Karlsruhe. Zubin Mehta engagierte ihn 2009 für die *GÖTTERDÄMMERUNG* in Florenz und Valencia. 2013 wird Aron Stiehl bei den Bayreuther Festspielen *DAS LIEBESVERBOT* in Szene setzen.



## IM WEISSEN RÖSSL

**Singspiel von Ralph Benatzky**

**Libretto von Hans Müller und Erik Charell, nach dem Lustspiel von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg, Gesangstexte von Robert Gilbert**

**Premiere** 3. November 2012 im Großen Haus

**Musikalische Leitung** Hendrik Vestmann

**Inszenierung** Ulrich Peters

**Bühne** Christian Floeren

**Kostüme** Götz Lanzelot Fischer

**Dramaturgie** Margrit Poremba

**Urlaubsleben trifft auf Herzensspiele** • Der Zahlkellner Leopold liebt die RÖSSL-Wirtin Josepha Vogelhuber, diese aber den jährlich wiederkommenden Urlauber Rechtsanwalt Dr. Otto Siedler. Der hat wiederum ein Auge auf Ottilie, Tochter des Berliner Fabrikanten Giesecke, geworfen. Aber Giesecke ist auf Siedler ganz und gar nicht gut zu sprechen, vertritt er doch in einem Prozess seinen Geschäftskonkurrenten Sülzheimer, dessen Sohn Sigismund nun auch am Wolfgangsee auftaucht und überdies seine Gefühle für Klärchen, Tochter des sparsamen und versponnenen Professor Hinzelmann, entdeckt ...

Weitere Herzens- und Geschäftsquälereien sowie das illustre, schlussendlich Ehe besiegelnde Auftreten von Kaiser Franz Joseph II., der die Nöte seiner *braven Untertanen* zu erspüren und zu heilen versucht, bilden die Folie einer im Urlaubsparadies Salzkammergut angesiedelten, revueartig arrangierten Kombination aus wienerischem Charme, alpenländischem Kolorit und Berliner Schwank.

Benatzkys – 1930 in Berlin uraufgeführtes – RÖSSL mit seinen schmelzenden Liebesduetten, Badestrandklamauk improvisierenden Schlagern und Wiener Operettenanklängen stellt zudem eine äußerst humorvolle, subtil-witzige Satire auf die Tourismusbranche dar und feiert nach wie vor auf internationalen Bühnen große Erfolge.

**Inszenierung** *Ulrich Peters*, neuer Intendant des Theaters Münster, war als Oberspielleiter in Kaiserslautern sowie am Staatstheater Karlsruhe engagiert. Es folgten Intendanzen am Theater Augsburg sowie am Staatstheater am Gärtnerplatz in München. Neben Inszenierungen an den jeweils eigenen Häusern, ist Ulrich Peters regelmäßig als Gastregisseur tätig, so u. a. in Salzburg, Bremen, Dortmund, Stockholm und – mit einem hoch gelobten TROVATORE – in Tokio.

# TOSCA

**Melodramma von Giacomo Puccini**  
**Libretto von Giuseppe Giacosa und Luigi Illica,**  
**nach dem Schauspiel LA TOSCA von Victorien Sardou**

**Premiere** 19. Januar 2013 im Großen Haus

**Musikalische Leitung** Fabrizio Ventura

**Inszenierung** Thomas Wünsch

**Bühne & Kostüme** Heiko Mönnich

**Dramaturgie** Margrit Poremba

In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

**Lebensmissbrauchende Macht spielt ein Lied vom Tod** • In TOSCA wird die Absurdität und todbringende Willkür wie auch die Problematik des Künstlers in einem Unrechtssystem bespiegelt: Unter dem Einfluss der Französischen Revolution hat sich in Italien ein republikanischer Geist ausgebreitet, der von dem Geheimpolizeiapparat des Baron Scarpia gnadenlos verfolgt wird. In diesen Strudel der Tagespolitik werden der Maler Mario Cavaradossi und seine Geliebte, die Sängerin Floria Tosca, hineingerissen. Tosca – von dem sadistischen Folterknecht Scarpia leidenschaftlich begehrt – wird zum Objekt eines ästhetischen Voyeurismus, zur Begierde einer ganzen Männergesellschaft. Und Cavaradossi muss sterben, weil er zufällig in die Maschen der politischen Auseinandersetzung gerät. Politische Macht wird dabei skrupellos für private Zwecke missbraucht.

Puccinis (1858–1924) fünfte Oper TOSCA, 1900 in Rom uraufgeführt, etabliert – in einem bis dahin dem *Schöngesang* vorbehaltenen Medium – einen rohen, ungeschminkten Realismus auf der Bühne. Es gelingt ihm meisterhaft, die ständige Gefährdung der Situation, die latente Unruhe über dem Ganzen, »das unabweisliche Gefühl langsam heranschleichenden Unheils, das vom ersten Takt an dem Hörer die Kehle zuzschnürt« (R. Specht), in der Komposition auszudrücken.

**Inszenierung** • **Thomas Wünsch** war von 1993–1997 Operndirektor am Theater Zwickau, seit 1996 ist er als viel beschäftigter freiberuflicher Regisseur tätig. Inszenierungen führten ihn u. a. nach Gießen, Braunschweig, Krefeld-Mönchengladbach, Augsburg, Oldenburg, Wiesbaden und ans Münchner Gärtnerplatz-Theater. Der Arbeitsschwerpunkt von Thomas Wünsch liegt seit einigen Jahren im Bereich der italienischen Oper des 19. Jahrhunderts.



## DAS GEHEIMNIS DES EDWIN DROOD

**Musical von Rupert Holmes**

**Libretto vom Komponisten, nach Charles Dickens gleichnamigem Roman-Fragment  
Deutsche Übersetzung der Musicalfassung von Markus Weber**

**Premiere** 9. Februar 2013 im Großen Haus

**Musikalische Leitung** Thorsten Schmid-Kapfenburg

**Inszenierung** Karl Absenger

**Bühne & Kostüme** Karin Fritz

**Dramaturgie** Jens Ponath

**Lebendig oder tot? – Ein Publikumsbefragungsspiel** • A spielt B und C schaut zu – zum Theater gehört ein lebendiges Publikum. In Holmes' Musical wird es gar zum Entscheidungsträger, denn die Zuschauer sind aufgefordert, sich auf Mördersuche zu begeben ...

Charles Dickens' (1812–1870) letzter Roman, eine der ersten echten Kriminalgeschichten der Weltliteratur, ist unvollendet geblieben, und genau damit spielt das Musical. Der junge Edwin Drood, seit Kindertagen mit dem Schulmädchen Rosa Budd verlobt, ist verschwunden. Wurde er ermordet? Ein äußerst zwielichtiger Vormund, ein nicht immer gottesfürchtiger Kirchenmann, ein plötzlich in dem beschaulichen Städtchen Cloisterham auftauchendes exotisches Zwillingsspaar, eine dubiose Prinzessin der Unterwelt, wie auch ein sich auf Friedhöfen bestens auskennender Gruft-Experte zählen zum Kreis der Verdächtigen. Wer kommt als Mörder in Frage? Diesem ungelösten Aktenzeichen zur Auflösung zu verhelfen, ist nun das Publikum aufgerufen. Stimmen Sie über die offenen Fragen des düsteren Geheimnisses ab, vollenden Sie Dickens' *Unvollendete*.

Der 1947 in England geborene Rupert Holmes, erhielt für DROOD (ur aufgeführt 1985 in New York) gleich drei der begehrten *Tony Award* Auszeichnungen: für das *Beste Musical*, das *Beste Buch* und die *Beste Partitur*.

**Inszenierung** *Karl Absenger* begann seine Karriere als Schauspieler in Österreich und der Schweiz. Es folgte ein Engagement als stellvertretender Intendant am Stadttheater Ingolstadt. Seit dieser Zeit wirkt Karl Absenger sehr erfolgreich als freischaffender Regisseur u. a. an den Opernhäusern in Amsterdam, Leipzig, Halle sowie den Staatstheatern in Mainz, Karlsruhe und dem Münchner Gärtnerplatztheater.

## NEUES VOM TAGE

**Lustige Oper von Paul Hindemith**  
**Libretto von Marcellus Schiffer**

**Premiere** 2. März 2013 im Großen Haus

**Musikalische Leitung** Hendrik Vestmann

**Inszenierung** Ansgar Weigner

**Bühne** Christian Floeren

**Kostüme** Anke Drewes

**Dramaturgie** Margrit Poremba

**Das Leben ein Vermarktungsspiel?** • Paul Hindemiths (1895–1963) NEUES VOM TAGE spielt ausgesprochen unterhaltsam mit der – durch Boulevardblätter oder andere Medien gespeisten – Lust des Bürgers, Intimitäten anderer serviert zu bekommen.

Die Handlung dreht sich um das nach den Flitterwochen bereits schon wieder Ehe müde Paar Laura und Eduard. Sie konsultieren daher das Büro für Familienangelegenheiten, das praktischerweise einen jungen Mann – den schönen Herrn Hermann – als Scheidungsgrund vermietet. Nach etlichen Liebes- und Eifersuchtsverwirrspielen wird ihr Fall effizient vermarktet. Beide finden sich schließlich im *Alkazar* wieder, wo sie jeden Abend einem sensationslüsternen Publikum die Geschichte von Laura und Eduard vorspielen. Als sie jedoch von der Öffentlichkeit endgültig genug haben und ihren Rückzug ins Privatleben planen, wehrt sich das Klatschspaltenpublikum vehement: »Niemals ... Ihr seid keine Menschen mehr. Ihr seid das Neueste vom Tage!«

Hindemiths – 1929 in Berlin uraufgeführtes – Werk ist ein satirischer Seitenhieb auf die übermächtige Boulevardpresse. Die Oper bietet einen enormen Reichtum an Anspielungen und Parodien. Neben barockisierenden Elementen finden sich Jazzeinflüsse, ausdrücklich gewünschter Duett-Kitsch, Kabarett-Einlagen und vieles mehr ...

**Inszenierung** *Ansgar Weigner war von 2004–2007 als Regieassistent und Abendspielleiter am Staatstheater Wiesbaden engagiert, dort profilierte er sich bereits als Regie-Mitarbeiter in Inszenierungen von Dietrich Hilsdorf. Die Theaterszene wurde schnell auf den jungen Regisseur aufmerksam. Seither zeigt er – von Presse und Publikum gleichermaßen geschätzte – Arbeiten u. a. in Wiesbaden, Chemnitz, St. Gallen und Mönchengladbach.*



# SALOME

**Musikdrama von Richard Strauss**

**Libretto vom Komponisten, nach Oscar Wildes gleichnamigem Drama**

**Premiere** 18. Mai 2013 im Großen Haus

**Musikalische Leitung** Fabrizio Ventura

**Inszenierung** Georg Köhl

**Bühne & Kostüme** Peter Werner

**Dramaturgie** Margrit Poremba

**Es gibt kein richtiges Leben im falschen Spiel** • Bei Richard Strauss (1864–1949) wird der biblische Mythos von Jochanaan und Salome zu einer psychologischen Studie: Die jüdische Prinzessin ist fasziniert von dem in einer Zisterne gefangen gehaltenen Propheten, der die nahe Ankunft des Messias verkündet. Sie will seinen roten Mund küssen, ihn berühren, der wie sie selbst »*keusch wie der Mond und kühl wie Elfenbein*« ist. Er aber verflucht Salome. Ihrem sie ständig mit gierigen Blicken verfolgenden, lüsternen Stiefvater Herodes führt sie daraufhin den *Tanz der sieben Schleier* vor und fordert als Belohnung dafür den Kopf des Jochanaan ...

Strauss verwandelt Salome – das Kultbild der *Décadence* – in ein musikalisches Porträt über das Unbewusste, das den Widerstreit zwischen Sinnlichkeit und Askese, exzentrischem Rausch und Einsamkeit, Macht und Eros thematisiert. Gründe für Salomes angeblich *verderbliche* Wirkung auf Männer finden sich bei ihm nicht mehr in einer Ereigniskette, sondern in der Zeichnung einer dekadenten Gesellschaft, von der ein farbiges Bild mit all ihrer Morbidität und Widersprüchlichkeit entworfen wird.

Die Musik der 1905 in Dresden uraufgeführten Oper ist durchpulst von entfesselter Leidenschaft und zeigt eine Sprachmächtigkeit, die sich fortan kaum mehr steigern ließ.

**Inszenierung** • **Georg Köhl** erregte mit Interpretationen von Stoffen wie z.B. *DON GIOVANNI*, *DER ROSENKAVALLIER*, *TOD IN VENEDIG*, *ARABELLA*, *KATJA KABANOWA* und *LOHENGRIN* bei Publikum und Presse gleichermaßen nachhaltige Aufmerksamkeit. In über 50 Inszenierungen belegte er seine Vielseitigkeit. Stationen seines Wirkens sind Münster, Wiesbaden, München, Köln, Kiel, Maastricht, Amsterdam, London, Krefeld und Wuppertal.





**SCHAUSPIEL**

# APOLOGIA

von **Alexi Kaye Campbell**

Deutsch von **Max Faber**

Deutschsprachige Erstaufführung

**Premiere** 21. September 2012 im Kleinen Haus

**Inszenierung** Petra Luisa Meyer

**Bühne & Kostüme** Wiebke Horn

**Dramaturgie** Friederike Engel

**Man musste damals einfach solchen Menschen glauben. Menschen, die sich derart engagierten. Vielleicht gibt es die heute nicht mehr.** • Die 68er haben unsere Gesellschaft demokratisiert und befreit. Den idealistischen Blick fest auf das große Ganze gerichtet, haben sie im Kleinen jedoch auch Fehler gemacht, familiäre Bindungen zerschlagen und individuelle Gefühle geopfert. Kristin Miller hat 1968 gekämpft. Sie ist Intellektuelle, Feministin und Mutter zweier erwachsener Söhne, die allerdings beim Vater aufgewachsen sind. Simon und Peter leiden unter den hohen Ansprüchen ihrer Mutter, die es nicht einmal für nötig hält, sie in ihrer Autobiografie zu erwähnen. Rabenmutter oder Revolutionsheilige? Im Stück feiert Kristin ihren Geburtstag, und die ganze Familie ist geladen zur langen Nacht der Vorwürfe und Demütigungen und schließlich auch der titelgebenden Rechtfertigungsreden. Können die Kinder die Ideale der Eltern verstehen, ohne sich von ihnen tyrannisieren lassen zu müssen? Können sie ihre eigene Stimme finden und ihnen etwas entgegensetzen? APOLOGIA ist eine Familienschlacht voller geschliffener Dialoge und scharf gezeichneter Figuren. Ein Well-Made-Play, das die Auseinandersetzung mit keinem geringeren Thema wagt, als der Frage nach Idealen, ihrer Verwirklichung und dem Preis, den man hierfür unter Umständen zu zahlen hat.

**Inszenierung** *Petra Luisa Meyer absolvierte neben einem Studium der Germanistik und Kunstgeschichte eine Schauspielausbildung in Köln und Berlin. Anschließend arbeitete sie als Schauspielerin an verschiedenen Theatern in Deutschland. Seit 2000 ist sie freie Regisseurin, unter anderem am Düsseldorfer Schauspielhaus, dem Staatstheater Nürnberg und dem Staatstheater Braunschweig. Bis 2009 war sie Hausregisseurin am Hans Otto Theater Potsdam. Seit 2008 inszeniert Petra Luisa Meyer auch im Musiktheater.*

# DIE RÄUBER

Schauspiel von Friedrich Schiller

**Premiere** 22. September 2012 im Großen Haus

**Inszenierung** Frank Behnke

**Bühne & Kostüme** Günter Hellweg

**Dramaturgie** Kathrin Mädler

**Ich bin mein Himmel und meine Hölle.** • Friedrich Schillers Erstlingswerk, DIE RÄUBER (1782), ist einer der wohl radikalsten Aufbruchs-Texte der Weltliteratur, Familientragödie und politisches Drama zugleich: Der junge Dichter gießt all seine verzweiflungsvolle Wut auf das absolutistische Herrschaftssystem, in dem er leben muss, und all seinen Freiheitsdrang in einen energiegeladenen, revolutionären Text. DIE RÄUBER schildert die tödliche Auseinandersetzung mit einer Vätergeneration, die in der elterlichen Fürsorge versagt und keine Zukunftsperspektiven bietet. Die mangelnde Vaterliebe macht Franz zum egozentrischen Intriganten, der sein Glück und seinen Platz in der Welt auch mit ungerechten Mitteln erzwingen will, und Karl zum Straßenkämpfer, dessen idealistischer Widerstandsgeist in Anarchie und Gewalt umschlägt. Schiller greift in seinem Sturm und Drang-Drama eine Gesellschaft an, die müde ist und autoritär, die ihre Kinder zur Mittelmäßigkeit zwingt und ihnen die Zukunft verbaut – das tödliche Ende lässt immerhin die Utopie einer besseren Welt aufscheinen. DIE RÄUBER wurde zuletzt 1968 in Münster gespielt, in einer Zeit, in der Studenten in Deutschland für ihre politische Sache auf die Straße gingen. Heute wirft man den jungen Menschen der Wohlstandsnationen vor, unpolitisch zu sein. Aber es muss doch Ziele jenseits des individuellen Glücks geben, für die es sich zu kämpfen lohnt?

Münsters neuer Schauspieldirektor **Frank Behnke** ist gebürtiger Hannoveraner und studierte Literaturwissenschaften in Hamburg. Seit Beginn der neunziger Jahre arbeitet er kontinuierlich als Dramaturg und Regisseur. Engagements führten ihn u. a. an die Landesbühne Niedersachsen in Wilhelmshaven, an das Theater Osnabrück und das Schauspielhaus in Hamburg. Wichtigste künstlerische Station war das Staatstheater Nürnberg, wo er zehn Spielzeiten als leitender Dramaturg und stellvertretender Schauspieldirektor arbeitete. Als Regisseur konnte er mit Inszenierungen von Bernhard, García Lorca, Bärffuss und bemerkenswerten Klassikerinszenierungen auf sich aufmerksam machen.



# DAS FLIEGENDE KIND

von Roland Schimmelpfennig  
Deutsche Erstaufführung

**Premiere** 5. Oktober 2012 im Kleinen Haus

**Inszenierung** Alexander Nerlich  
**Bühne & Kostüme** Wolfgang Menardi  
**Dramaturgie** Kathrin Mädler

**Wir leben in einer Welt, in der die Dinge aufeinander zurasen und zusammenstoßen und kaputtgehen. Was müssen wir tun. Wie sollen wir leben.** • An einem klaren kalten Novembertag, bei einem Laternenumzug zu St. Martin, wird ein Kind getötet – vor den Augen und durch die Nachlässigkeit seiner Eltern. Roland Schimmelpfennig schreibt mit seinem neuesten Text, der am Theater Münster seine deutsche Erstaufführung feiert, das atemlose Requiem für dieses verunglückte Kind, vorgetragen von einem Schauspielerchor. Die sechs Figuren erinnern sich mühsam an das, was man verdrängen möchte. Sie erzählen, erspielen und beschwören das Panorama einer düsteren, fast apokalyptischen deutschen Großstadt, einem Ort auf dem schmalen Grat zwischen Himmel und Hölle. Alle Kirchturmglöcker schlagen, ein unheimlicher schwarzer Wagen rast durch die Straßen, Menschen hetzen besinnungslos aneinander vorbei, Tunnelarbeiter wühlen unter der Erdoberfläche – und am Flussufer unbeschwert, traumverloren die Gruppe der Kinder mit ihren Laternen, Lieder singend. Sie sind vollkommen ungeschützt, in einer zusammenbrechenden Welt von den Erwachsenen im Stich gelassen. »Wie sollen wir leben?« fragt in dieser Endzeitstimmung eine brasilianische Wissenschaftlerin, die über den tropischen Regenwald forscht, eine zauberische Gegenwelt. DAS FLIEGENDE KIND ist eine Nachtgeschichte, getragen von einem verzweiflungsvollen Erlösungswunsch für unsere Zeit.

Das Stück ist für den Mülheimer Dramatikerpreis STÜCKE 2012 nominiert.

**Inszenierung** • **Alexander Nerlich** studierte Regie an der Bayerischen Theaterakademie und ist seit 2005 freier Regisseur. Er war Hausregisseur am Bayerischen Staatsschauspiel, inszeniert seit 2004 regelmäßig am Theater Basel (zuletzt EMPIRE V nach dem Roman von Viktor Pelewin) sowie am Theater St. Gallen, am Landestheater Tübingen und am Volkstheater in Wien. Seine Arbeit wurde mit mehreren Regiepreisen ausgezeichnet.

# FRÜHLINGSSTÜRME

von Tennessee Williams

Deutsch von Renate und Wolfgang Wiens

Deutschsprachige Erstaufführung

**Premiere** 15. Februar 2013 im Kleinen Haus

**Inszenierung** Frank Behnke

**Bühne & Kostüme** David Hohmann

**Dramaturgie** Friederike Engel

**Ich wünsche mir, wovor ich mich fürchte, und ich fürchte mich vor dem, was ich mir wünsche, so dass ein Sturm in mir brodelt, der nicht losbrechen kann.** • Sie sind jung und ihre Zukunft steht ihnen offen. Wie wollen sie leben? Wen lieben? Was erwartet man von ihnen? Können und wollen sie dem genügen? Oder ist es Zeit, sich zu emanzipieren und auszubrechen aus der Wohlstandsblase Port Tyler am Mississippi, die regiert wird von ehrgeizigen Ansprüchen, konservativen Vorstellungen und gesellschaftlicher Ausgrenzung? Heavenly liebt den Draufgänger Dick, der abhauen will und an alles andere denkt, als an ein bodenständiges Leben. Der intellektuelle, gut angepasste Arthur ist wiederum schon lange unglücklich in Heavenly verliebt. Und die schüchterne Hertha liebt ihn. Ein Gefühlschaos ohne Ausweg. Alle Figuren drohen zwischen ihren individuellen Leidenschaften und den gesellschaftlichen Ansprüchen zerrieben zu werden, wie in so vielen Stücken von Tennessee Williams. FRÜHLINGSSTÜRME ist ein bis heute in Deutschland unentdecktes, frühes Drama des Autors, das nicht nur im Titel an Wedekinds FRÜHLINGSERWACHEN erinnert. Es zeigt mit der gleichen Sensibilität und Genauigkeit Menschen in der Adoleszenz – einer Zeit, in der das noch ganz zarte und zerbrechliche Ich erstmals den Stürmen des eigenen, körperlichen Verlangens und einer ständig fordernden und maßregelnden Erwachsenenwelt standhalten muss, ohne daran zu zerbrechen.

Inszenierung

Regie bei dieser außergewöhnlichen Stückentdeckung führt Schauspielregisseur **Frank Behnke**, der in dieser Spielzeit auch DIE RÄUBER inszeniert.



# MÜNSTER – STADT DER SEHENDEN

Rechercheprojekt von Nicole Oder nach dem Roman von José Saramago  
Uraufführung

Premiere 14. Juni 2013 im Kleinen Haus

**Inszenierung** Nicole Oder  
**Bühne & Kostüme** N.N.  
**Dramaturgie** Kathrin Mädler

**Sie spuckten vor dem Spiegel ihres Lebens dem, was sie einst waren, das, was sie heute sind, ins Gesicht.** • Eine Stadt in einem demokratischen europäischen Staat: Bei den freien Wahlen geben die mündigen Bürger mit einer überwältigenden Mehrheit weiße Stimmzettel und damit ein Misstrauensvotum ab. Das ruft bei den Politikern Panik hervor. Sie versuchen dem undemokratischen Wählerverhalten mit allen Methoden auf die Spur zu kommen und verhängen schließlich den Belagerungszustand über die Stadt – die Selbstherrlichkeit der vermeintlichen Volksvertreter schafft die Demokratie ab. Die Geschichte wird angehalten, ein Vakuum entsteht, ein Laboratorium für ein grundlegendes Experiment: Wie organisiert sich eine Gesellschaft ohne Regierung, ohne Polizei, ohne ordnende Systeme? Entsteht Raum für Solidarität oder eine neue Machtelite? In DIE STADT DER SEHENDEN wird schließlich die vermeintliche Ur-Zelle des friedlichen Protests ausgemacht und brutal vernichtet ...

Der Roman des portugiesischen Literaturnobelpreisträgers und frühen Wutbürgers José Saramago erzählt eine politische Parabel über Wert und Grenzen einer Demokratie. Das Rechercheprojekt MÜNSTER – STADT DER SEHENDEN füllt die bei Saramago offenen Figurenbiografien und sammelt – im Jahr der Bundestagswahlen – Material in der Stadt. Wie politisch sind die Münsteraner? Wie sieht das gesellschaftspolitische Biotop unserer Stadt aus? Und wie wollen wir morgen in Münster leben?

**Inszenierung** *Nicole Oder* gehört zum künstlerischen Leitungsteam des HEIMATHAFEN NEUKÖLLN, wo sie zahlreiche Inszenierungen realisierte, darunter viele Stückentwicklungen. ARABQUEEN, ein Teil ihrer Neukölln-Trilogie, wurde beim Regie-Festival RADIKAL JUNG 2011 des Volkstheaters München mit dem Publikumspreis ausgezeichnet. Nicole Oder inszeniert auch am Staatstheater Kassel, an der Neuen Bühne Senftenberg und am Münchner Volkstheater.





**TANZTHEATER**

# MACBETH

**Tanztheater von Hans Henning Paar nach William Shakespeare**  
**Musik von Julia Wolfe, Michael Gordon, Arvo Pärt, Philip Glass, Iannis Xenakis u. a.**  
**mit dem Sinfonieorchester Münster**  
**Uraufführung**

**Premiere** 13. Oktober 2012 im Großen Haus

**Choreografie & Inszenierung** Hans Henning Paar  
**Musikalische Leitung** Thorsten Schmid-Kapfenburg  
**Bühne & Kostüme** Anna Siegroth  
**Dramaturgie** Esther von der Fuhr

**Fair is foul and foul is fair.** • Es sind die Schicksalsschwester, die mit ihrer doppeldeutigen Prophezeiung Auslöser der Geschehnisse in Shakespeares Tragödie sind.

Macbeth, ein hoch angesehener schottischer Edelmann, wird von der Weissagung, eines Tages König zu werden, in Versuchung geführt. Unterstützt wird sein Streben nach Macht von seiner ehrgeizigen Frau, die seine Zweifel an dem unmoralischen Plan, König Duncan zu ermorden, immer wieder auszuräumen vermag. Am Ziel seiner ehrgeizigen Wünsche versucht Macbeth seine Herrschaft zu sichern, indem er weitere Mordaufträge erteilt, um Mitwisser und Zweifler aus dem Weg zu räumen. Er überschätzt jedoch seine Skrupellosigkeit: geplagt von seinem Gewissen, kann er schließlich Vision und Realität nicht mehr auseinander halten. Während seine einst willensstarke Frau an ihrer Schuld zugrunde geht und dem Wahnsinn verfällt, der sie schließlich zum Selbstmord drängt, vereinsamt und verzweifelt Macbeth zusehends.

MACBETH, geschrieben um 1606, ist die letzte der vier großen Tragödien Shakespeares und gehört wohl zu den düstersten Werken des Dramatikers. Der Konflikt zwischen Gut und Böse, Schein und Sein, Ordnung und Chaos ist zentrales Thema des Stückes, aber auch die Existenz von Magie und übernatürlichen Mächten.

***Hans Henning Paar**, neuer Künstlerischer Leiter und Chefchoreograf des TanzTheaterMünster, begann schon während seines Tanzstudiums an der Heinz-Bosl-Stiftung München zu choreografieren. Als Solist tanzte er in Ulm, Gelsenkirchen und Dortmund, bevor er für das Ballett Schindowski, für das Teatro Guaira Curitiba in Brasilien und für das Landestheater Detmold als Choreograf tätig wurde. 1996 übernahm er die Ballettdirektion des Stadttheaters Nordhausen, es folgten die Staatstheater in Kassel, Braunschweig und am Gärtnerplatz München. Als Gastchoreograf arbeitet er in Danzig, Hanoi und Ankara.*





**JUNGES THEATER**

# UNDINE, DIE KLEINE MEERJUNGFRAU

**Familienstück ab 6 Jahren von Franziska Steiof**  
**Koproduktion des Jungen Theaters mit dem Schauspiel Münster**  
**Premiere** 25. November 2012 im Großen Haus

**Inszenierung** Robin Telfer  
**Bühne** Siegfried E. Mayer  
**Kostüme** Anke Drewes  
**Musik** Günter Lehr  
**Dramaturgie** Anne Verena Freybott

**Leben auf eigenen Füßen** • Für Undine, die Tochter des Meerkönigs, gibt es nichts Schöneres, als den Geschichten von der fernen, fremden Menschenwelt zu lauschen. Als bei einem Schiffbruch der junge Prinz Hans um ein Haar ertrinkt, bringt Undine ihn ans Ufer und rettet ihm so das Leben. Doch dabei widersetzt sie sich nicht nur dem Verbot, an die Wasseroberfläche zu schwimmen, sondern verliebt sich auch noch Hals über Kopf in den Prinzen. Um seine Liebe zu gewinnen, wählt sie einen gefährlichen Weg, denn nur die Seehexe kann ihr dabei helfen. Sie begibt sich in die Menschenwelt und lernt die seltsamen Geschöpfe auf zwei Beinen kennen, deren Regeln sie erst einmal gehörig durcheinander bringt. Doch ihre Liebe wird auf eine schwere Probe gestellt, als der Prinz eine andere Frau heiraten will.

Die Geschichte von der Begegnung zweier fremder Welten, der Meereswelt und der Menschenwelt, und die damit verknüpfte Sehnsucht nach dem Unbekannten, gehört zum Sagen- und Märchengut aller Völker und Epochen. Das Stück war für den Kindertheaterpreis 2010 nominiert: »Mit ihrer gleichermaßen komischen wie traurig-schönen Bühnensfassung gelingt es Franziska Steiof, Kindern unausgesprochen Mut zu machen, um sich auf Neues einzulassen und die Ungewissheiten der Zukunft als Lebenschance zu begreifen.«

**Inszenierung** **Robin Telfer**, geboren in England, studierte Anglistik an der Cambridge University. Anfang der 80er Jahre kam er nach Deutschland, wo er nach Regieassistenzen am Heidelberger Stadttheater seine Laufbahn als Regisseur für Schauspiel und Musiktheater begann. Seitdem hat er u. a. in Basel, Heidelberg, Wien, Saarbrücken, Lübeck, Tübingen, Augsburg, Koblenz und Karlsruhe gearbeitet. Zuletzt inszenierte er am Düsseldorfer Schauspielhaus (MIO, MEIN MIO), Schauspiel Köln (ROBIN HOOD) und am Staatstheater Braunschweig (DIE DREIGROSCHENOPER).



# THEATER MACHT SCHULE

## Das theaterpädagogische Programm

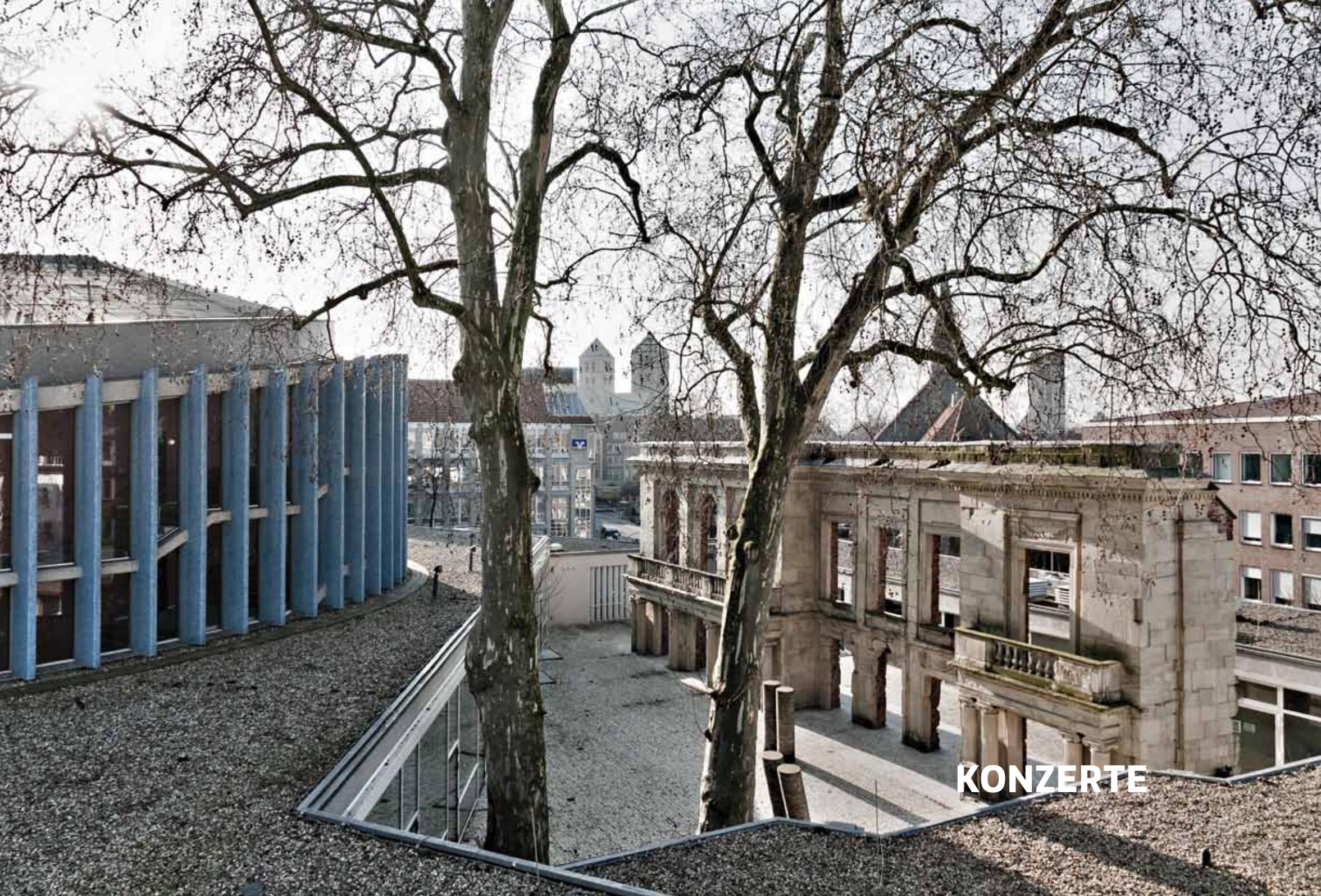
Wichtiger Bestandteil der künstlerischen Arbeit des Theaters Münster ist die Theaterpädagogik. Sie schafft in Nachgesprächen, öffentlichen Proben, Vor- und Nachbereitungen Raum für Begegnungen zwischen Theaterschaffenden und Kindern und Jugendlichen. So erfahren unsere Zuschauer mehr über die Arbeits- und Entstehungsprozesse der Kunstform Theater. Auch beraten wir LehrerInnen und ErzieherInnen gerne bei der Auswahl geeigneter Stücke für ihre Jahrgangsstufe. Die Mitarbeiter auf und hinter der Bühne des Theaters Münster schätzen und suchen den intensiven Austausch mit ihrem Publikum, dessen wertvolle Perspektiven in die Theaterproduktionen einfließen. Zu den Produktionen des Jungen Theaters sowie ausgewählten Produktionen der anderen Sparten gibt es Materialmappen für PädagogInnen mit Informationen rund um das Stück und Spielideen zur eigenen Vor- oder Nachbereitung des Vorstellungsbesuchs.

Wir freuen uns, gemeinsam mit Ihnen und Ihrer Klasse den Theaterbesuch zu einem individuellen Ereignis zu machen!

---

**Öffentliche Hauptprobe für PädagogInnen** • Hier können sich PädagogInnen in einer öffentlichen Hauptprobe das ausgewählte Stück für ihre Altersgruppe anschauen. – Und wir haben noch vor der Premiere die Chance zu erproben, wie die Inszenierung bei unseren jungen Zuschauern ankommt. Im anschließenden Nachgespräch kann unser *Testpublikum* der Theaterpädagogin Rückmeldung zum Gesehenen geben.

**Premierengruppe** • Werden Sie mit Ihrer Klasse, Kindergartengruppe oder Schultheater-AG Partner einer ausgewählten Neuproduktion des Jungen Theaters. Die Premierengruppe kann mitverfolgen, wie eine Inszenierung entsteht. Bei ein bis zwei Probenbesuchen lernt sie Regisseure, Schauspieler und alle anderen Beteiligten der Produktion kennen. Zusätzlich schaut sie sich die Premiere als Fachpublikum an.



**KONZERTE**

## 5. SINFONIEKONZERT

Dienstag, 12. März 2013, 19.30 Uhr  
Mittwoch, 13. März 2013, 19.30 Uhr  
Sonntag, 17. März 2013, 18.00 Uhr

**Michel Tabachnik**      NORD (Uraufführung)  
**Sergej Prokofjew**     Konzert für Klavier und Orchester Nr. 3 C-Dur op. 26  
**Pjotr Tschaikowsky**    Sinfonie Nr. 6 h-Moll op. 74, PATHÉTIQUE

☛ **Solistin** Lilya Zilberstein, Klavier

Sinfonieorchester Münster  
**Dirigent** Fabrizio Ventura

## 6. SINFONIEKONZERT

Dienstag, 9. April 2013, 19.30 Uhr  
Mittwoch, 10. April 2013, 19.30 Uhr  
Sonntag, 14. April 2013, 18.00 Uhr

**Claude Debussy**      PRÉLUDE À L'APRÈS-MIDI D'UN FAUNE  
**Jules Conus**        Konzert für Violine und Orchester e-Moll  
**Antonín Dvořák**     Sinfonie Nr. 8 G-Dur op. 84, LONDONER

☛ **Solistin** Midori Goto, Violine

Sinfonieorchester Münster  
**Dirigent** Hendrik Vestmann





**THEATER EXTRA**



**Publikumsgespräche** • Im Anschluss an ausgewählte Vorstellungen möchten wir mit Ihnen über unsere Inszenierungen diskutieren. Mitglieder des Schauspiel-, Musiktheater- und Tanzensembles, Regisseure und Dramaturgen sind gespannt auf Ihre Fragen, Ihre Kritik und Ihre Anregungen.

**TanzTheaterMünster – Probenerlebnis** • Sie sind herzlich eingeladen, uns im Ballettsaal zu besuchen, sei es um bei einem klassischen oder modernen Tanztraining als Zuschauer dabei zu sein oder um zu erleben, wie eine Choreografie entsteht.

☎ Kontakt: Esther von der Fuhr · [tanztheater@stadt-muenster.de](mailto:tanztheater@stadt-muenster.de)

**Eröffnungsfest für LehrerInnen und ErzieherInnen** • Zu Beginn der Spielzeit möchten wir alle PädagogInnen in Münster zu einem Fest ins Theater einladen, bei dem wir anhand von Lesungen, Interviews oder kleinen Szenen einen Überblick über die Neuproduktionen für Kinder und Jugendliche geben und uns persönlich vorstellen. Im Anschluss daran freuen wir uns, Sie bei einem Glas Sekt im Theatertreff kennenzulernen und Ihre Wünsche und Anregungen zu erfahren. Termin wird noch bekannt gegeben.

**Theater als gesellschaftliches Forum** • Die Dramaturgen der einzelnen Sparten bieten Schulen, der Universität oder anderen Institutionen Gespräche, Diskussionen oder themenbezogene Kurse über gesellschaftliche Fragestellungen der im Theater gezeigten Werke an. Ziel ist zu zeigen, inwiefern Theater ein wichtiger Bestandteil der Gesellschaft ist.

**Theater trifft Uni – Uni trifft Theater** • Erstsemester aufgepasst! Zum Beginn jedes Semesters lädt das Theater Münster zu einem Gratis-Abend ein! Kostenlos könnt Ihr der Theaterkunst im Großen und Kleinen Haus frönen und auch Freunde aus älteren Semestern mitbringen – die zahlen dann nur 5 €.

**Theatertalk** • Neue Ensemblemitglieder, aktuelle Produktionen und Kooperationsprojekte mit anderen Institutionen der Stadt zählen zu den vielen Themen des THEATERTALKS, der Radiosendung des Theaters auf Antenne Münster (95,4 Mhz), die jeden dritten Samstag im Monat um 21.04 Uhr über aktuelle Geschehnisse rund um das Theater berichtet.



**TICKETS & SERVICE**

## ERMÄSSIGUNGEN • VORVERKAUF

**Sind Sie Viele?** • Besuchergruppen ab 20 Personen können sich in den Sparten Oper, Schauspiel und Tanz über 20% Ermäßigung freuen, im Jungen Theater über 10%! Wir empfehlen rechtzeitige Reservierung, unser Team im Servicebüro berät Sie gern: Tel (0251) 59 09-200, Fax -205, Di–Fr 9–13 und 14–17 Uhr

**NEU In letzter Minute** • Für Vorstellungen im Großen Haus wird, soweit verfügbar, ein Kontingent von bis zu 50 Eintrittskarten und für Vorstellungen im Kleinen Haus von bis zu 20 Eintrittskarten an der Abendkasse jeweils ab 15 Minuten vor Vorstellungsbeginn zum halben Preis angeboten.

### Es wird günstig, wenn ...

- Du Dein 18. Lebensjahr noch nicht vollendet hast
- Du noch zur Schule gehst, in der Ausbildung bist oder studierst
- Du Wehrdienst oder Bundesfreiwilligendienst leistest
- Sie Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem SGB II erhalten
- Sie Leistungen zum Lebensunterhalt nach dem SGB XII bekommen
- Sie Inhaber/in des Münster-Passes sind
- Sie schwerbehindert mit einem Grad der Behinderung ab 60% sind

Bei Vorlage der gültigen Legitimation gibt es im Vorverkauf und an der Abendkasse 50% Ermäßigung auf den Tageskartenpreis (Mindestbetrag 6 €). Dies gilt für die Sparten Musiktheater, Schauspiel und Tanztheater. Vergünstigungen gelten leider grundsätzlich nicht für Gastspiele auswärtiger Bühnen, für Sonderveranstaltungen und Aufführungen, die durch die Theaterleitung von der Ermäßigung explizit ausgenommen werden. Wir bitten um Ihr Verständnis!

**NEU Wer zuerst kommt ...** • Der Vorverkauf beginnt am 1. eines Monats für den darauf folgenden Monat, ausgenommen an Sonn- und Feiertagen. Mit Beginn des Vorverkaufs für einen Premierentermin können gleichzeitig für alle weiteren Aufführungen dieser Produktion Karten erworben werden. Für Weihnachts- und Silvestervorstellungen gilt eine Sonderregelung. Reservierungen von Gruppen nehmen wir gerne langfristig entgegen.

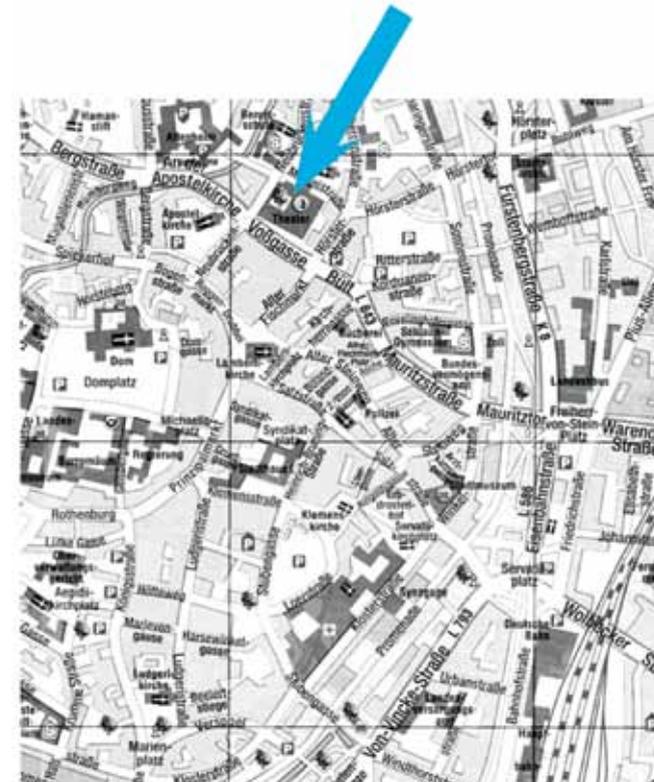
**Abonnenten haben Vortritt!** • Ihren Abonnement-Gutschein können Sie bereits ab dem 15. eines Monats für den übernächsten Monat einlösen, ausgenommen an Sonn- und Feiertagen.

**Verpasst?** • Wir weisen darauf hin, dass zu spät kommende Besucher keinen Anspruch auf Ersatzkarten haben. Die Anfangszeiten der Vorstellungen entnehmen Sie bitte der Tagespresse, unseren Veröffentlichungen oder Ihrer Eintrittskarte.





## IHR WEG IN DIE VORSTELLUNG



- **Sie sind zu Fuß unterwegs?**  
Vom Bahnhof bis ins Theater sind es selbst zu Fuß nur 15 Minuten.
- **Sie fahren Bus?**  
Mit den Linien 1, 5, 14 und 20: Haltestelle Bült  
Mit den Linien 8 und 9: Haltestelle Stadttheater
- **Mit dem Auto ins Theater:**  
Folgen Sie einfach den braunen Hinweisschildern zum Parkhaus Theater in unmittelbarer Nähe zum Theater! Dort vergünstigt Ihnen die Westfälische Bauindustrie GmbH das Kurzzeitparken um 1 €, wenn Sie an einem der Automaten im Theater Ihr Parkticket stempeln. Informationen über die detaillierten Parktarife finden Sie im Internet unter [www.wbi-muenster.de](http://www.wbi-muenster.de).



**HINTER DEN KULISSEN**

Markus Beckmann  
 Ralf Bensch  
 Siegfried Bensch  
 Thomas Bußmann  
 Markus Dietz  
 Sahismail Dogan  
 Dirk Fiener  
 Martin Hankmann  
 Peter Harbert  
 Sebastian Hartling  
 Arno Hölscher  
 Sven Kahrs  
 Hartmut Kramer  
 Markus Kummer  
 Frank Lemmerhirt  
 Frank Georg Löwe  
 Leszek Michalek  
 Daniel Nelißen  
 Robert Norton  
 Claudio Sanzillo  
 Burkhard Siemer  
 Henry Subelack  
 Dietmar Werner

**Dekoration**

Torsten Landau  
 Erwin Menke  
 Jörg Scheffler  
 Hans-Jörg Schröder  
 Heike Tiedemann  
 Andreas Wöstmann

**Beleuchtung**

Maik Gruben  
 Jörg Glashörster  
 Tom Halbig  
 Jörg Schwarzer  
*Beleuchtungsmeister*

Frank Burian  
 Mike Globig  
 Torsten Hartmann  
 Stephan Kummer  
 Heinrich Pannoch  
 Heinz-Dieter Reckwerth  
 Burkhard Reher  
 Holger Rengers  
 Werner Riesenbeck

Wolfgang Schünemann  
 Malte Spitzer  
 Tim Wolter

**Tonabteilung**

Bruno Kolvenbach  
*1. Tonmeister*

Eugen Hauzel  
*2. Tonmeister*

Andreas Luhmeyer  
 Jürgen Holzmann  
 Michael Schlimm  
 Timo Börger

**Requisite**

Klaus Lüke  
 Peter Pittermann  
 Susanne Rutenbeck  
 Rolf Timpert  
 Rainer Werner

**Werkstätten**

Friedrich Kliefoth  
*Werkstättenleiter*

**Schreinerei**

Berthold Schröder  
*Leitung Schreinerei*

Martin Dahlmann  
 Frank Dulisch  
 Sebastian Grabow  
 Stephan Martin  
 Peter Neugebauer

**Malsaal**

Sarah Schütte  
*Leitung Malsaal*  
 Michaela Moog  
 Andreas Sterbenk

Cordula Göbel  
*Theaterplastikerin*

Nadja Berkenkopf  
*Auszubildende*

Wilhelm Strohmann  
*Leitung Dekoration*

**Schlosserei**

Wolfgang Sendes  
*Leitung Schlosserei*

Miroslav Jovanovic

Bernd Mersmann  
*Fahrer*

**Verwaltung**

Thomas Braun  
*Stellv. Verwaltungsdirektor*

Hannes Amshoff  
 Peggy Beuing

Erika Happe  
 Agnes Henrichmann  
 Ludger Ritz  
 Katrin Röttger  
 Markus Rubow  
 Ursula Schöler  
 Peter Ullrich

Maik Gruben  
*Fachkraft für Arbeitssicherheit*

**Theaterkasse**

Udo Simon  
*Kassenleiter*

Karola Grussier  
 Michaela Pick  
 Hedwig Schott  
 Hendrik Tiemann  
 N. N.

**Pforte, Telefonzentrale**

Alwine Burghardt  
 Christel Richter  
 N. N.

**Kartenkontrolle/Einlassdienst**

Regina Bobb  
*Oberschließerin*

Beate Arndt  
 Lilia Bauer  
 Bärbel Brandl  
 Bernhard Brockhaus  
 Diana Burgmann  
 Uwe Cyborowski  
 Lydia Fischer  
 Christel Hoffmann-Hut  
 Rita Martens  
 Christine Miller  
 Birgit Nölleke  
 Iris Palandt

Margret Stude  
 Karl Waterkamp  
 Bettina Wilke

**Kantine**

Ines Büchter  
 Iris Fengler  
 Beatrice Lehmann

**Maschinen- & Gebäudetechnik**

Hans-Joachim Jasch  
*Leitung*

Ludger Fehmer  
 Sascha Schleuter  
 Andreas Szklorz  
 Elmar Wißmann

**Haus- & Reinigungsdienst**

Ingrid Füchtenbusch  
 Müzzeyen Kaya  
 Irina Moser  
 Lydia Moser  
 Udo Ratert  
 Valentina Rau  
 Reinhild Selker  
 Barbara Wiegard

**Personalrat**

Markus Thorwesten  
*Vorsitzender*  
 Ludger Ritz  
 Jörg Glashörster  
*Stellv. Vorsitzende*  
 Sahismail Dogan  
 Renate Fischer  
 Cordula Göbel  
 Gabriele Marnet  
 Stefan Marx  
 Wolfgang Schünemann



## KONTAKT

Theater Münster  
Neubrückenstraße 63  
48143 Münster

✉ [info-theater@stadt-muenster.de](mailto:info-theater@stadt-muenster.de)

Tel. (0251) 59 09-0

Fax (0251) 59 09-202

➔ [www.theater-muenster.com](http://www.theater-muenster.com)

### Theaterkasse

Mo–Fr 10–18 Uhr  
Tel. (0251) 59 09-100

✉ [theaterkasse@stadt-muenster.de](mailto:theaterkasse@stadt-muenster.de)

Sa 10–14 Uhr  
Fax (0251) 59 09-205

### Generalintendanz

#### Verwaltung

#### Marketing & Kommunikation

#### Presse

#### Musiktheater

#### Schauspiel

#### TanzTheaterMünster

#### Junges Theater

#### Sinfonieorchester

✉ [intendanz-theater@stadt-muenster.de](mailto:intendanz-theater@stadt-muenster.de)

✉ [verwaltung-theater@stadt-muenster.de](mailto:verwaltung-theater@stadt-muenster.de)

✉ [marketing-theater@stadt-muenster.de](mailto:marketing-theater@stadt-muenster.de)

✉ [presse-theater@stadt-muenster.de](mailto:presse-theater@stadt-muenster.de)

✉ [musiktheater@stadt-muenster.de](mailto:musiktheater@stadt-muenster.de)

✉ [schauspiel@stadt-muenster.de](mailto:schauspiel@stadt-muenster.de)

✉ [tanztheater@stadt-muenster.de](mailto:tanztheater@stadt-muenster.de)

✉ [jungestheater@stadt-muenster.de](mailto:jungestheater@stadt-muenster.de)

✉ [sinfonieorchester@stadt-muenster.de](mailto:sinfonieorchester@stadt-muenster.de)

### Impressum Jahresprogramm Theater Münster, Spielzeit 2012/13

**Generalintendant** Dr. Ulrich Peters

**Verwaltungsdirektorin** Rita Feldmann

**Künstlerische Betriebsdirektorin** Susanne Ablaß

**Redaktion** Frank Behnke, Friederike Engel, Esther von der Fuhr, Julia Dina Heße, Karen Jungkamp, Kathrin Mädler, Jens Ponath, Margrit Poremba, Wolfgang Türk

**Fotos** Jochen Quast

**Ensembleporträts** Marion Bührlé, Michael Hörnschemeyer, Lioba Schöneck, Privat

**Illustrationen Junges Theater** Tanja Jacobs

**Gestaltung** Gabriele Brousek

**Anzeigenverwaltung, Druck und Herstellung** Druckhaus Tecklenborg, Steinfurt

**Redaktionsschluss** 4. April 2012

**Änderungen vorbehalten!**

